

Die wichtigsten Regeln zum Ausdrucken (DIN A 4)

entnommen aus dem

Web-based Training „Deutsche Rechtschreibung“

Diese Zusammenstellung aus den Lektionen soll Ihnen helfen, die erlernten Regeln schnell noch einmal nachzuschlagen, um dann wieder zu wissen, wie es geht.

Vieles werden Sie nur verstehen, wenn Sie die betreffende Lektion im Web-based Training „Deutsche Rechtschreibung“ durchgearbeitet haben. Aber dann können Sie sich hier schnell vergewissern.

Legen Sie diesen kleinen Führer einfach auf Ihrem Schreibtisch neben sich, nehmen Sie ihn mit in die Bibliothek, zu Seminaren etc. – und Sie wissen immer Bescheid!

Wie Sie sicher inzwischen wissen, ist die Schreibung alles andere als einheitlich.

Achten Sie deshalb darauf,

- im Zweifelsfall **immer nachzuschlagen** (z.B. www.duden.de),
- innerhalb eines Textes immer bei einer einheitlichen Schreibweise zu bleiben!

1 Einzelne Buchstaben

1.1 Wann schreibe ich ß? Wann ss?

Nach einem **kurzen Vokal** wird ß immer zu ss.

Nach einem **langen Vokal** oder **Doppelvokalen** (au, ei, eu, ie) bleibt ß erhalten.

1.2 Wann schreibe ich *das*? Wann *dass*?

Wann schreiben Sie *das*?

Immer, wenn Sie es durch *dieses*, *jenes* oder *welches* ersetzen können.

Immer, wenn *dieses/jenes/welches* nicht passt, schreiben Sie *dass*. Und nur dann!

1.3 Wann und wieso drei gleiche Buchstaben?

Treffen bei Wortzusammensetzungen drei gleiche Buchstaben aufeinander, bleiben sie komplett erhalten – immer und ohne Ausnahme.

1.4 Wann schreibe ich e – wann ä?

Generell gilt: Die Schreibweise von Wörtern mit e/ä-Laut richtet sich jetzt nach dem Wortstamm, dem sie angehören, bzw. nach verwandten Wörtern.

1.5 Wo „fehlen“ Buchstaben? Wo kommen welche hinzu?

rau	analog zu grau, blau, genau, schlau ...
Känguru	analog zu Gnu, Emu, Kakadu ...
Zierrat	in Anlehnung an Verrat, Vorrat etc.

2 Groß oder klein?

2.1 Welche Wörter schreibe ich immer groß?

Immer großgeschrieben werden alle **Nomen** (Substantive, Hauptwörter) und Satzanfänge.

Auch (Eigen)namen werden immer großgeschrieben.

2.2 Wie schreibe ich Wörter mit Artikel?

Nominalisierte/substantivierte Wörter werden großgeschrieben.

2.3 Wie schreibe ich Wörter nach „im“, „am“ und „als“?

Wörter nach „im“, „beim“, „auf dem“ werden großgeschrieben, wenn ihnen kein Nomen folgt.

Vorsicht aber bei „am“! Auch dies ist eine Zusammensetzung („an“ und „dem“). Im Zusammenhang mit Adjektiven drückt es aber die höchste Steigerungsstufe aus – und dann werden die Adjektive weiterhin kleingeschrieben!

Wörter nach „als“ werden großgeschrieben, wenn ihnen kein Nomen folgt.

2.4 Wie schreibe ich Zeitangaben?

Nach Artikeln und Wörtern wie „im“, „am“, „zum“ werden Zeitangaben großgeschrieben.

Achtung: Zusammensetzungen aus Wochentag und Tageszeit werden immer zusammengeschrieben – und dann als Nomen groß!

Relative Zeitangaben und solche mit angehängtem -s werden kleingeschrieben.

2.5 Was gilt für Wortpaare?

Wortpaare werden in der Regel so geschrieben, wie es ihrer Funktion im Satz entspricht.

2.6 Was gilt für Wortverbindungen?

Wenn das Nomen klar als solches zu erkennen ist, werden Wortverbindungen mit Verb getrennt geschrieben. Das gilt auch für viele früher zusammengeschriebene Verbindungen. Dann wird natürlich das Nomen immer großgeschrieben.

Ist das Nomen aber als solches nicht mehr allein gebräuchlich oder bräuchte man weitere Wörter, um die Formulierung zu vervollständigen, wird zusammen- und kleingeschrieben.

Laut Dudenempfehlung werden Kombinationen aus Präposition und Nomen fast immer klein- und zusammengeschrieben.

2.7 Die Anrede

Die Höflichkeitsform („Sie“, „Ihnen“ ...) wird immer großgeschrieben.
„du“, „dir“ etc. wird kleingeschrieben. Lediglich im Brief darf es auch großgeschrieben werden.

3 Getrennt oder zusammen?

3.1 Wie setze ich Nomen/Hauptwörter zusammen?

Grundsätzlich werden zusammengesetzte Nomen zusammengeschrieben. Möglich (und oft sinnvoll) ist es aber bei längeren, unübersichtlichen Zusammensetzungen, einen Bindestrich zur besseren Lesbarkeit zu setzen.

Bei Zusammensetzungen aus einem Fremdwort/mehreren Fremdwörtern und einem deutschen Wort wird in der Regel durchgehend mit Bindestrich geschrieben.

3.2 Wie setze ich Verben zusammen?

Verben mit dem zweiten Bestandteil „sein“ werden immer getrennt geschrieben.

Ein aus Nomen und Verb zusammengesetztes Verb wird in der Regel getrennt geschrieben. Das Nomen bleibt dann natürlich groß.

Wenn zwei Verben kombiniert werden, schreibt man in der Regel getrennt.

Wenn „zu“ dem Verb in der Verbindung eine neue Bedeutung gibt, wird zusammengeschrieben. Wenn es nur den Infinitiv (Grundform des Verbs) kennzeichnet, wird getrennt geschrieben.

Wenn Sie nur den ersten Bestandteil betonen, *dürfen* Sie meist *auch* zusammenschreiben. Trägt hingegen der zweite Bestandteil eine (weitere) Betonung, wird (fast) immer getrennt geschrieben.

3.3 Wie schreibe ich, was sonst noch so beim Nomen steht?

Zwei Adjektive, die eine feste Verbindung bilden, werden zusammengeschrieben.

Wenn bei der Verbindung aus Nomen und Partizip Wörter der ursprünglichen Formulierung wegfallen, so schreibt man diese zusammen.

Sonst wird die Getrennschreibung empfohlen.

Verbindungen mit „nicht/nichts“ können getrennt oder zusammengeschrieben werden; aber bitte **nie** mit Bindestrich!

3.4 Welche Wörter haben besondere Regelungen?

Die Wörter „wenig“ und „viel“ werden in fast allen Wortgruppen von den anderen Wörtern getrennt geschrieben.

„ebenso“ wird zusammengeschrieben, aber vom folgenden Wort getrennt.

Bedeutet „zurzeit“ so viel wie „im Moment“, wird es zusammengeschrieben.
Bezieht es sich auf eine bestimmte Zeit(spanne), schreibt man „zur Zeit“ getrennt.

In vielen Fällen werden Wortverbindungen mit -mal zusammengeschrieben. Bei Hervorhebungen, in denen beide Wortteile betont sind, wird getrennt geschrieben.

Die meisten Zusammensetzungen mit „irgend-“ und „nirgend-“ werden zusammengeschrieben. Nur einzelne Wortgruppen werden getrennt geschrieben.

4 Zeichensetzung

4.1 Wie trenne ich Wörter korrekt?

Wörter können in die Silben getrennt werden, die sich beim langsamen Lesen ergeben. Das gilt jetzt auch für „st“ an der Silbengrenze.

Bei Doppelkonsonanten innerhalb eines einfachen Wortes wird in der Regel zwischen den beiden Konsonanten getrennt.

Bei Wörtern mit zwei oder mehr Konsonanten wird meist vor dem letzten getrennt.

Ausnahme: Die Kombinationen „ch“, „ck“ und „sch“ stehen nach dem Trennstrich.

Doppellaute (au, ei, eu ...) werden nicht getrennt. Werden die zwei Vokale in Fremdwörtern einzeln ausgesprochen, dürfen sie getrennt werden.

Zusammengesetzte Wörter und Wörter mit Vor-/Schlusssilben werden am besten nach ihren Bestandteilen getrennt.

Grundsätzlich dürfen keine einzelnen Buchstaben am Zeilenende oder -anfang stehen. Das gilt auch innerhalb von zusammengesetzten Wörtern.

4.2 Wo setze ich bei Satzzeichen Leerschnitte – und wo nicht?

Punkt (.), Komma (,), Semikolon (;), Doppelpunkt (:), Ausrufezeichen (!) und Fragezeichen (?) stehen direkt **ohne Lücke** hinter dem Wort; nach dem Zeichen folgt immer ein Leerschritt.

Einheiten, Maßangaben u.Ä. stehen immer **mit einem Leerschritt** nach der Zahl (Währungsangaben ggf. auch davor).

Anführungsstriche und Klammern stehen immer **ohne Leerschritt** am Bezugswort, die öffnenden direkt am ersten, die schließenden direkt nach dem letzten.

Der Schrägstrich wird im Allgemeinen auf beiden Seiten **ohne Leerschritte** verwendet. Sie können allerdings Leerschritte verwenden, wenn es der Verdeutlichung dient.

4.3 Auslassungen

Wenn das Wort abbricht, stehen die Auslassungspunkte (...) direkt dahinter. Ist das Wort aber vollständig und der Satz bricht ab, steht ein Leerschritt vor den Punkten.

Stehen die Punkte am Ende eines Aussagesatzes, folgt kein weiterer Schusspunkt,

Ausrufe- und Fragezeichen werden aber gesetzt.

Der Apostroph (') wird im Deutschen nur **sehr selten** verwendet, und zwar

- immer, wenn ein Buchstabe wegfällt und die Auslassung nicht eindeutig ist,
- wenn größere Teile innerhalb eines Wortes fehlen,
- wenn ein Name auf einen s-Laut endet und im Genitiv (wes-Fall) steht.

4.4 Wo muss ein Komma stehen?

Die einzelnen Glieder der Aufzählung werden durch Kommas abgetrennt, wenn kein „und“, „oder“ etc. dazwischensteht.

Hauptsatz und Nebensatz werden durch Komma(s) getrennt. Ist der Nebensatz in den Hauptsatz eingeschoben, steht auch am Schluss des Nebensatzes ein Komma.

Der Infinitivsatz wird immer durch Kommas abgetrennt, wenn er von bestimmten Wörtern im Hauptsatz eingeleitet/angekündigt wird:

- um, ohne, statt, als ...,
- der Infinitivsatz hängt von einem Nomen ab,
- es gibt bestimmte Verweiswörter auf den Infinitivsatz.

Kein Komma steht bei eng miteinander verbundenen Fügungen.

Einschübe, nachgestellte Erläuterungen (mit „und zwar“, „nämlich“, „d.h.“ etc.), Datumsangaben und herausgehobene Satzteile werden durch Komma(s) abgetrennt.

Auch Ausrufe werden durch Kommas abgetrennt. Hier kann in manchen Fällen sogar ein Ausrufezeichen stehen; trotzdem wird klein weitergeschrieben.

4.5 Wo sollte kein Komma (mehr) stehen?

Bei gleichrangigen Wörtern und Wortgruppen, die durch „und“, „oder“, „sowie“ etc. verbunden sind (auch Aufzählungen, in denen jedes Glied mit einem Bindewort verbunden ist), steht kein Komma.

Wenn die Bindewörter „als“ und „wie“ nur Wortgruppen verbinden, steht davor kein Komma.

Zwischen Grußformel und dem Namen steht im Allgemeinen kein Komma mehr.

4.6 Wo schafft ein Komma Klarheit?

Wenn zwei Hauptsätze durch „und“ bzw. „oder“ verbunden sind, muss kein Komma stehen, kann aber gesetzt werden, um das Leseverständnis zu erhöhen.

Umfangreiche Erläuterungen oder Einschränkungen (meist mit „wie“, „bis“ o.Ä. eingeleitet), können zur Verdeutlichung in Kommas gesetzt werden.

Einfache Infinitivsätze/-gruppen und Partizipgruppen benötigen kein Komma, können aber mit einem Komma abgetrennt werden, um die Konstruktion zu verdeutlichen.

5 Wie schreibe ich Fremdwörter?

ph → f	Delfin/Delphin, Fotograf/Photograph, Geografie/Geographie ...
gh → g	Spagetti/Spaghetti, Getto/Ghetto, Jogurt/Joghurt ...
c → k/z	Kode/Code, zirka/circa, Kalzium/Calcium ...
th → t	Tunfisch/Thunfisch, Panter/Panther ...
ai → ä	Porträt/Portrait, Majonäse/Mayonnaise, Dränage/Drainage ...
ou → u	Nugat/Nougat, Kupon/Coupon, Bukett/Bouquet ...

Daneben gibt es aber viele Begriffe, die diese Umwandlung nicht mitgemacht haben; teils aus historischen Gründen, teils um eine bestimmte Bedeutung klar zu machen.

Philosophie, Graph (mathemat. Abbildung \leftrightarrow Graf = Adelsprädikat), Computer, Kathedrale, Thron, Training, Terrain, Jalousie ...